

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



A. Der Feldzug gegen Rußland

1914—1915.

Die Fahrt bei herrlichem Sonnenschein durch das festlich gepuzte, malerische Ungarn glich einem Triumphzuge. Der Jubel auf den Bahnhöfen fand kein Ende, kein Ende fanden Getränke, Leckerbissen und Tabak, die in überreicher Weise den schmucken Bierzehnern gereicht wurden, sobald die Züge durch den Flaggenwald lustig flatternder Tücher eingefahren waren. Am 10. August wurde das Waldgebirge der Karpathen überschritten und um 3 Uhr 22 nachmittags mit dem 1. Transporte Sambor erreicht. Am 11. August lag das Regiment mit den Bataillonen 1, 2, 3 in friedlicher, aber gesicherter Kastei bei Rudky halbwegs Sambor—Lemberg und blieb hier bis zum 13., um dann vereint mit dem inzwischen eingetroffenen 4. Bataillon bei einem Gesamtstand von 4592 Männern, 284 Pferden und 8 Maschinengewehren neue Quartiere in Kupnowice zu beziehen. Die nächsten Tage vergingen in Beschaulichkeit und Sorglosigkeit. Hin und wieder wurden auf den Feldwachen von ängstlichen Gemütern auf verdächtige Gestalten Schüsse abgegeben und die erregte Phantasie meinte Kosakenpatrouillen gesehen zu haben. Im allgemeinen aber hatte die Stimmung so gar nichts Kriegerisches an sich. Von den bisherigen Geschehnissen



Die Regimentsfahne.

erfuhr man nichts, die Kenntnis der gegnerischen Lage in dem durch die 30. Infanteriedivision gesicherten Raum östlich und nordöstlich von Lemberg war um diese Zeit noch recht unbestimmt, die Absicht der obersten Heeresleitung blieb unbekannt und die weitere Bewegung des Regiments in Dunkel gehüllt. In dem gewaltigen Offensivapparate Conrads v. Hötzendorf bildete es ja nur eine kleine Feder, deren Vibrationen allerdings, so unbedeutend sie schienen, so ausschlaggebend sein konnten; denn sind es auch meist nur die Namen der Generale, welche die Geschichte